

Kein Tag für Weicheier!

Dieses Zitat stammt von Smutje.

-10°C, der Mann fährt zum trollen!
Straßenverhältnisse, mies, der Mann fährt zum trollen!
Die Technik macht Probleme, der Mann fährt zum trollen!

Zu all diesen Dingen später mehr!

Es ist der 27.11.2010, laut Wettervorhersage für den 28.11.2010: 0-1m/s Wind aus westlichen Richtungen, Sonnenschein und trocken. Temperaturen zwischen -2 und 0°C. Toll, Superwetter zum trollen, also Boot klargemacht, Marco angerufen und los gehts.

Morgens um 5:45 Uhr aufgestanden, Tee aufgesetzt, Fertig angeplünnt und raus zum Auto. Erstes Gefühl, man ist das Kalt!
Auto gestartet und auf's Thermometer geschaut, -10°C, naja, egal.
Vorsichtig losgefahren, Bremstest, alles OK, ist ja doch nicht so schlimm.

Gutgelaunt Richtung Travemünde gefahren, wobei vorher noch Marco eingeladen werden musste. Also in Ratekau runter von der Autobahn.
Kaum hatte ich die Autobahn verlassen wurde es spiegelglatt. Schnee und Eis, weit und breit kein Streudienst zusehen. Also mit 30 km/h weitergeschlichen (oder besser gesagt ,gerutscht)

In Offendorf hätte ich fast die kleine Anhöhe im Ortsausgang nicht geschafft, wo ist bloß der Streudienst hin und wo kommt dieser ganze Schnee her. Erste Bedenken ob es eine gute Idee war loszufahren setzen sich in meinem Gehirn fest.
Irgendwie habe ich es dann doch noch zu Marco geschafft, dort wurden fix seine Sachen verladen und es ging weiter im Schleichgang nach Travemünde. In Warnsdorf dann ein Streufahrzeug im Einsatz, naja besser spät als nie!

Auf dem großen Parkplatz (Baggersand) in Travemünde haben wir dann das Boot slipfertig gemacht, dabei sind uns fast die Hände abgefroren, auch der Heizung im Boot war es zu kalt und ist nicht angesprungen. Die Bedenken in meinem Gehirn wurden hartnäckiger.
Hoffentlich sieht die Slippe nicht so schlimm aus. An der Slippe trafen wir unseren Bekannten, auch Smutje, genannt mit seinem oben genannten Zitat.

Marco hat dann einen Streudienst erspäht und diesen gefragt ob er nicht mal den Slipbereich abstreuen kann und was soll man sagen er tat es, Super!
Also Boot ins Wasser, Motor anschmeißen und das Boot fertig aufrödeln. Derweil brachte Marco das Auto zum Parkplatz.
Während des aufrödelns, plötzlich Motoralarm, dem Motor war es zu kalt! Also Standgas erhöht und nach ner halben Minute war ihm warm genug, sodass der Alarm endlich aufhörte.
Marco trudelte dann auch wieder ein, es konnte losgehen aber die Lenkung funktionierte nicht, da eingefroren. Der Gedanke der schlechten Idee manifestierte sich in meinem Gehirn.
Also Multiöl rausgeholt und am Motor gerüttelt und geschüttelt, bis endlich wieder Bewegung in die Lenkung kam, puuh, Glück gehabt.
Auf geht's.....das Steinriff wollten wir nicht befischen also sind wir bis Timmendorfer Strand durchgefahren.



Dort ging es gleich zur Sache, die Ruten waren kaum im Wasser schon hingen die ersten Dorsche dran. So ging das den ganzen Vormittag bei bedecktem Wetter und einigen fiesen Schneeschauern weiter.



Zur Erinnerung, es sollte heute sonnig werden. Die Sonne ließ sich erst am Nachmittag blicken und da kam dann auch eine schöne 56er Mefo an Bord, welche auf Tauchscheibe mit Apex in grün/chrome gebissen hatte. Diese Kombi hatte auch eine Minimefo zum fressen gerne.



Das war es dann auch mit Mefo`s. Den Dorschen war es egal, die bissen munter auf alles was sie geboten bekamen, sodass wir zum Feierabend 8 schöne Ü 50 bis 65cm Dorsche mitgenommen haben.

Die einzigen, die kaum etwas zu essen bekamen waren wir Angler, denn es war immer ein Fisch an irgendeiner Rute zugange. Der Wind, zwischenzeitlich eine 3-4 aus Nordost aufzuweisen hatte, schief zum Abend hin ein.

Deshalb haben wir einen wunderschönen Sonnenuntergang bei weißgepudertem Brodtener Steilufer genießen können.





Das ausslippen und die Heimreise gestalteten sich dann sehr unspektakulär. Es war alles in allem doch ein schöner Trollingtag, was die Gedanken der schlechten Idee aus meinem Gehirn durch einen anderen ersetzte:

Du braucht eine Hydraulische Steuerung mit einem Hydraulischen Autopiloten, da mein Sportpilot+ das eine oder andere Mal seine Schwierigkeiten mit den östlichen Winden hatte.